

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Grundwasser erzwingt Umplanung beim projektierten Polizeigebäude

Verzicht auf zweites Untergeschoss nach starkem Grundwasserdruck - Wurden Grundwasserverhältnisse falsch eingeschätzt? - Baubeginn nicht verzögert

(G.M.) - Die Errichtung des neuen Polizeigebäudes ausserhalb des Zentrums von Vaduz, das auch das Untersuchungsgefängnis sowie Räumlichkeiten für die Motorfahrzeugkontrolle enthält, hat schon wegen den hohen Erstellungskosten von 35 Millionen Franken zu reden gegeben. Nun plagen seit einiger Zeit auch Wasserkäfte aus dem Grundwasser die Planer, so dass eine Umplanung vorgenommen werden musste. Im Gegensatz zu anderen Gelegenheiten, wenn Schönwettermeldungen verbreitet werden können, schweigt sich die Regierung über diese Umplanung und die Schwierigkeiten bei der Absicherung des Baugeländes aus.

Vor ziemlich genau einem Jahr stimmte der Landtag dem Verpflichtungskredit in Höhe von 35 Millionen Franken für die Errichtung des Polizeigebäudes, des Untersuchungsgefängnisses und den Räumlichkeiten für die Motorfahrzeugkontrolle zu. Unbestritten war im Landtag die Notwendigkeit für den Bau neuer Räume für Polizei, Gefängnis und Motorfahrzeugkontrolle, doch erhoben sich kritische Stimmen, vornehmlich aus der FBP-Fraktion, gegenüber den hohen Anlagekosten sowie in bezug auf den Standort. Der FBP-Abgeordnete Louis Gassner als Fachmann für Baufragen erachtete die geschätzten Kosten als «sehr hoch» und fand auch den Standort als «nicht sehr gut ausgewählt», sein Fraktionskollege Josef Büchel meinte, bei diesem Projekt sei

«mit einer grossen Kelle angerichtet» worden und fragte weiter nach den Folgekosten, ohne darauf von der Regierung eine endgültige Antwort zu erhalten.

Probleme nicht erkannt?

Als die ersten Bauarbeiten an der Baugrube gegen Ende des letzten Jahres begannen, zeigten sich sogleich Schwierigkeiten mit dem Grundwasser. Auf Anfrage bestätigte Wolfgang Luther, Mitarbeiter beim Hochbauamt, betraut mit der Projektleitung, dass die Grundwasserverhältnisse anhand der Sondierungen nicht richtig eingeschätzt worden seien. In die Baugrube hätte sich ein stärkerer Grundwasserdruck ergeben, als vorausberechnet worden sei. Zur Baugrubensicherung mussten verschiedene Pumpen eingesetzt, um das immer wieder einflussende Wasser abzuleiten. Das hydrogeologische Gutachten ist offenbar von einem geringeren Grundwasserdruck ausgegangen, und ausserdem vermuten Baufachleute, dass gewisse Undichtheiten bei der Abdichtung der Baugrube bestehen. Der Baubeginn, der auf Ende Juni oder Anfang Juli festgelegt wurde, ist nach Auskunft von Wolfgang Luther jedoch nicht gefährdet.

Verzicht auf zweites Untergeschoss

Der Wassereintrich veranlasste die Planer, eine Umplanung mit dem Verzicht auf das zweite Untergeschoss vorzunehmen. Damit entsteht, wie Wolfgang



Vermehrter Grundwasserdruck haben zu Problemen bei der Baugrube für das neue Polizeigebäude geführt. Offensichtlich sind die Grundwasserverhältnisse bei den Sondierungen nicht richtig eingeschätzt worden. Das Eindringen des Wassers in die Baugrube veranlasste zu einer Umplanung und zum Verzicht auf das zweite Untergeschoss. Warum ist die Öffentlichkeit nicht informiert worden? Unser Bild, das vor einiger Zeit aufgenommen wurde, vermittelt einen Eindruck vom herrschenden Grundwasserdruck. (Bild: Beat Schurte)

Luther ausführte, eine kompakte Bodenplatte unter dem ersten Untergeschoss, die den Auftriebskräften des Grundwassers besser entgegenwirken könne als das ursprünglich geplante zweite Untergeschoss, das nicht die gesamte Grundfläche umfasst hätte. Die im geplanten zwei-

ten Untergeschoss untergebrachte Haustechnik musste nun auf die übrigen Baukörper verteilt werden. Am Raumprogramm für die Polizei, das Untersuchungsgefängnis und die Motorfahrzeugkontrolle ändert sich jedoch, wie Wolfgang Luther bestätigte, nichts.

Schwimmbad ab heute offen

Die anhaltend sommerlichen Temperaturen, gefördert durch warme Winde aus dem Süden, haben ermöglicht, dass das Schwimmbad ab heute geöffnet ist. Die Investitionen der vergangenen zwei Jahre mit der Beheizung des Wassers durch die Sonnenkollektoren auf dem erweiterten Schwimmbadgebäude zahlen sich bereits aus. Die Badesaison kann so früh wie noch nie eröffnet werden.

In der Regel konnten die Pforten des weit herum geschätzten Freibades erst um Pfingsten herum geöffnet werden.

Die warmen Sonnenstrahlen der vergangenen Tage haben das Wasser jedoch auf 21 bis 22 Grad erwärmt, so dass auch weniger abgehartete Naturen den Sprung ins einladende Nass wagen können.

Bademeister Ludwig Ott («Bade-Ludi») freut sich über den frühen Beginn der Badesaison: «Noch nie in der 25jährigen Geschichte des Schwimmbades konnten wir so früh öffnen. Ich freue mich, die zahlreichen Besucher an diesem ersten Wochenende begrüssen zu können, denn der lange Winter macht mir immer zu schaffen. Aber nun kann ich wieder richtig in das Geschäft einsteigen.»

In Absprache mit dem Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad und dem Schaaner Vorsteher Lorenz Schierscher hat er sich angesichts der frühen Öffnung etwas Besonderes einfallen lassen: Die Badegäste am heutigen Samstag erhalten einen Gratis-Eintritt und nehmen automatisch an einer Verlosung von 25 Saisonkarten teil. Ausserdem wird «Badi-Ludi» mit jedem 10. Besucher (oder natürlich auch Besucherinnen) mit einem Glas Wein anstossen.

Auch wir freuen uns, dass das Schwimmbad so früh eröffnet werden kann und wünschen allen einen vergnügten Beginn der Badesaison und viel Spass beim ersten Sprung ins kühlende Nass.



Die Badesaison kann dieses Jahr angesichts der warmen Witterung bereits früher als sonst begonnen werden. Das Schwimmbad öffnet heute bereits seine Tore. Bademeister Ludwig Ott («Bade-Ludi») freut sich, wie unser Bild von gestern zeigt, die ersten Gäste empfangen zu können, die heute Samstag einen Gratis-Eintritt erhalten und an einer Verlosung für Saisonkarten teilnehmen. (Bild: Beat Schurte)

FBP-Fraktion nahm Arbeit auf

Vorbereitungen für die erste Landtagsitzung im Gang

(G.M.) - Die FBP-Landtagsfraktion hat ihre Arbeit nach der Eröffnung des Landtags aufgenommen. Eine erste Sitzung der neuen Fraktion, die nach der Erhöhung der Mandatszahl nun 12 Abgeordnete - darunter mit Emma Eigenmann die einzige liechtensteinische Parlamentarierin - sowie drei stellvertretende Abgeordnete umfasst, fand am Donnerstagabend statt. Weitere Vorbereitungen werden vor der ersten Arbeitssitzung des Landtags folgen.

Die erste Sitzung der FBP-Landtagsfraktion diente, wie FBP-Fraktions-sprecher Dr. Alois Ospelt erklärte, der Aufgabenverteilung innerhalb der vergrösserten Fraktion sowie der Information über die Tätigkeit des Landtags in der abgelaufenen Legislaturperiode. Eine Reihe von Arbeiten des vorangegangenen Landtags werden, wie er weiter ausführte, vom neuen Landtag weitergeführt. Zudem sind nach seinen Worten verschiedene Kommissionen neu zu bestellen.

Nach Auskunft von FBP-Fraktions-sprecher Dr. Alois Ospelt befasste sich die Fraktion in erster Linie mit der Aufgabenverteilung, insbesondere mit der Zuteilung verschiedener Aufgaben und der Besetzung der einzelnen Kommissionen des Landtags. Noch sind nicht alle Kommissionen personell be-

setzt, da zuerst ein Überblick über die diversen Aufgabengebiete geschaffen werden musste.

Für die neuen Abgeordneten, die erstmals gewählt wurden, gilt es nun, sich in die Aufgabenbereiche einzuarbeiten. Die Fraktionssitzung diente nach Auskunft von Fraktions-sprecher Dr. Alois Ospelt auch dazu, eine Information über die Arbeiten des Landtags in den vergangenen drei Jahren zu geben sowie vor allem auf die noch hängigen Gesetzesvorlagen und parlamentarischen Vorstösse hinzuweisen. Da der Landtag vorzeitig aufgelöst wurde, steht die Beschlussfassung über eine Reihe von Gesetzesvorlagen - darunter das Bodenschutzgesetz, das Beamtenrecht und das Steuergesetz - noch aus.

Projekt «Historisches Lexikon»

Arbeitsbeginn an diesem Werk, das in 15 Jahren erscheint

(G.M.) - Das «Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein» wird verknüpft, nachdem der Landtag im vergangenen Jahr den erforderlichen Kredit in Höhe von 2,7 Mio. Fr. bewilligte. Das umfangreiche Werk, dessen Erscheinen in 15 Jahren vorgesehen ist, soll als wichtige Informationsquelle für Fachleute wie auch für die Bevölkerung dienen. Nach einer Einarbeitungsphase in der Schweiz ist der Arbeitsbeginn auf den 1. April festgelegt. Arthur Brunhart wird seine Arbeit am kommenden Montag aufnehmen.

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein hatte im vergangenen Sommer einen Projektbericht für die Schaffung eines «Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein» vorgelegt. Der Historische Verein begründete sein Ansuchen an die Regierung damit, dass nach Anregung aus der Schweiz, wo die Arbeiten für ein Historisches Lexikon für die Schweiz begonnen haben, ein ähnliches Werk auch bei uns geschaffen werden sollte. Der Historische Verein hatte das Projekt an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung vorgestellt, das auf grosse Zustimmung gestossen sei. Ein solches Werk, argumentierte der Historische Verein, stärke in besonderer Weise die «nationale Identität unseres Volkes» und könne durch seine

Verbreitung in Bibliotheken, an Universitäten und in weiteren interessierten Kreisen als «Botschafter Liechtensteins im Ausland» wirken.

Die Trägerschaft für das Projekt «Historisches Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein» liegt - wie bei der Herausgabe des «Liechtensteinischen Urkundenbuches» und des «Liechtensteinischen Namenbuches» - beim Historischen Verein. Die Finanzierung erfolgt jedoch, da kaum mit einem Gewinn gerechnet werden kann, beim Staat, wobei eventuell auch die Gemeinden um Beiträge angegangen werden. Bis das Werk fertiggestellt ist, sollen 15 Jahre vergehen. Es soll gemäss der vorliegenden Planung einen Umfang von 720 Seiten aufweisen, wovon rund 20% für Illustrationen vorgesehen sind.

Erneute Benzinpreiserhöhung

Fünfte Benzinpreiserhöhung seit Neujahr

Zürich/Bern (AP) Nur sechs Tage nach dem letzten Aufschlag wird das Benzin in Liechtenstein und der Schweiz erneut teurer. Marktleader Shell läutete am Freitag die fünfte Preiserhöhung in diesem Jahr ein. Die Referenzpreise steigen ab Dienstag für Bleifrei und Super um je drei Rappen.

Die neuen Referenzpreise betragen 1.08 Franken für bleifreies Benzin und 1.16 für Super, während der Preis pro Liter Diesel bei 1.09 Franken bleibt, erklärte Shell-Sprecher Eric Zanetti. Es wird erwartet, dass die anderen Benzinfirmen die Preiserhöhung mitmachen. Erst am letzten Dienstag hatten die Mineralölgesellschaften den Benzinpreis um drei Rappen angehoben. Letzmal lag der Benzinpreis Ende Januar 1986 auf dem ab kommender Woche geltenden Niveau.

Seit der letzten Preiskorrektur nach Ostern seien die Notierungen am Rotterdamer Markt ständig gestiegen, erklärte Zanetti weiter. Auch der Dollar habe sich weiter verteuert. Bei dieser Preiserhöhung habe auch eine Rolle gespielt, dass die Eidgenössische Steuerverwaltung die Warenumsatzsteuer-Pauschale um rund einen halben Rappen pro Liter angehoben habe.

Morgen Laufsport-Spektakel

Schweizer Meisterschaft im 25-km-Strassenlauf in Vaduz

In den Genuss eines besonderen Laufsport-Spektakels kommen die Liechtensteiner morgen Sonntag: Ab 10 Uhr finden im Grossraum Vaduz/Schaan (Gymnasium und Umgebung) die Schweizer Meisterschaften im 25-km-Strassenlauf statt. Gegen 300 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus der Schweiz werden erstmals im «Ausland» um Meistertitel kämpfen. Auch einige liechtensteinische Läufer werden diese Startgelegenheit wahrnehmen. Als Patronatsherr fungiert S. D. Erbprinz Hans Adam.

Dass der Schweizerische Leichtathletikverband (SLV) den Liechtensteiner Turn- und Leichtathletikverband (LTLV) mit der Durchführung dieses Anlasses betraut hat, unterstreicht das gute Verhältnis, das die beiden Verbände untereinander pflegen. Organisatorisch wird vom Veranstalter einiges abverlangt. Man denke nur an die grosse Zahl von Aktiven. Dazu gesellen sich Betreuer, Funktionäre und Trainer. Für sie alle muss

eine Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden, welche die optimale Wahrnehmung ihrer sportlichen Aufgaben gewährleisten. Und natürlich soll der Anlass auch für die Zuschauer zu einem Spektakel werden. Dafür wird der Turnverein Schaan, in dessen Hände der LTLV die Organisation des Wettkampfes legte, aber garantieren.

Asphaltiert und topfeben

Die Streckenwahl unterliegt verschiedenen Vorschriften des Schweizerischen Leichtathletikverbandes. So muss der Parcours zu 90 Prozent asphaltiert sein, die Strecke muss eben sein und vom übrigen Verkehr absperrbar.

Es wurde ein Parcours gefunden, der sowohl das Umfeld für hervorragenden Laufsport bietet als auch die Zuschauer hautnah in das Renngeschehen einbindet. Insgesamt müssen drei Runden gelaufen werden. Der Start befindet sich in der Nähe des Werkarels der PAV.

PHANTASTISCHE AUS SICHT



federer

BRILLEN UND KONTAKTLINSEN GRÖNAUSTR.1,9470 BUCHS, TEL. 085/62818



Kompetente PC-Beratung MTEGMP Aktiengesellschaft BBB-Center, Neusand, FL-9495 Triesen Telefon 075/2 79 97, Telefax 075/2 60 60 Off. IBM Personal-Computer-Vertretung